

SICH DEN KAPITALISMUS ABGEWÖHNEN?

Kapitalismus, der:

Der Kapitalismus ist eine Wirtschaftsform, die in unterschiedlichen Formen (beispielsweise der(freien) Marktwirtschaft) weltweit verbreitet ist[2]. Er beruht auf dem Prinzip, dass durch den Einsatz von Kapital (Maschinen, Anlagen, Fabriken, Geld, Innovationen...) Profite erzielt werden und damit am Ende eines Zyklus wiederum mehr Kapital zur Verfügung steht und erschafft damit ein Modell, das exponentielles Wachstum erzeugt bzw. darauf angewiesen ist[3]. Zwar beeinflusst der Kapitalismus im Zuge der Globalisierung mittlerweile weltweit das alltägliche Leben, findet jedoch auf staatlicher Ebene keine Anwendung in Reinform.

Prinzipien des Kapitalismus:

- **Wettbewerb/Konkurrenz:** Unternehmen konkurrieren um Ressourcen, Arbeitskräfte, Absatzmärkte etc.
- **Liberalismus:** durch den Wettbewerb und das Prinzip des Angebotes/Nachfrage (vgl. freie Marktwirtschaft) reguliert sich der Markt selbst [4]

Kapitalismus in der Krise:

Der Kapitalismus steckt in der Krise und wird sein Ende finden. Denn **endloses Wachstum auf einem endlichen Planeten ist nicht möglich** ein Kapitalismus ohne Wachstum jedoch auch nicht[5].

Außerdem muss sich unsere globalisierte Welt immer drängenderen Problemen stellen, auf die eine kapitalistische Wirtschaftsweise bisher keine funktionierenden Antworten gefunden hat. Dazu zählen unter anderem

- **ökologische Krisen** (z.B. Klimawandel)
- **soziale und ethische Krisen** (z.B. die zunehmende Ungleichverteilung von Reichtum und den Umgang mit den Folgen des Kolonialismus und ungleichem Zugang zu Lebensbedingungen[6])
- **ökonomische Krisen** (z.B. sich wiederholende Finanzkrisen[7])



THERE IS NO ALTERNATIVE?

(Margaretha Thatcher)

THERE ARE PLENTY OF ALTERNATIVES! (BSPW. DIE GWÖ)

(Christian Felber)



Gemeinwohlökonomie, die (GWÖ):

Die Gemeinwohlökonomie ist eine alternative Wirtschaftsweise, die (unternehmerisches) Handel, welches zur Verbesserung/Erhalt des allgemeinen Wohls beiträgt, belohnt. Die Werte und Bereiche, die als für das Gemeinwohl förderlich angesehen werden, werden in partizipativen Prozessen immer wieder neu verhandelt und schlagen sich in den Instrumenten zur Erfolgsmessung nieder. Dabei gilt der Grundsatz "Eigentum verpflichtet" [11].

Prinzipien der Gemeinwohlökonomie:

Die Prinzipien der Gemeinwohlökonomie richten sich nach den häufigsten **Verfassungswerten** demokratischer Staaten:

- **Menschenwürde**
- **Solidarität**
- **Gerechtigkeit**
- **Ökologische Nachhaltigkeit**
- **Demokratische Mitentscheidung**

Sie sind alle Bestandteil der Gemeinwohl-Matrix, die mittels eines Punktesystems den Erfolg von Unternehmen in den einzelnen Bereichen misst [12].

Die Gemeinwohl-Matrix:

	Menschenwürde	Solidarität und Gerechtigkeit	Ökologische Nachhaltigkeit	Transparenz und Mitentscheidung
Lieferant*innen	Menschenwürde in der Zulieferkette A1	Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette A2	Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette A3	Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette A4
Eigentümer*innen & Finanzpartner*innen	ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln B1	Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln B2	sozialökologische Investitionen und Mittelverwendung B3	Transparenz und Eigentum und Mitentscheidung B4
Mitarbeitende	Menschenwürde am Arbeitsplatz C1	Augestaltung der Arbeitsverträge C2	Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden C3	innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz C4
Kund*innen & Mitunternehmen	ethische Kund*innen-beziehungen D1	Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen D2	Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen D3	Mitwirkung der Kund*innen und Produkttransparenz D4
Gesellschaftliches Umfeld	Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen E1	Beitrag zum Gemeinwesen E2	Reduktion ökologischer Auswirkungen E3	Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung E4

[13]

Anreize für Unternehmen:

Ist-Zustand:

Etwa 500 Unternehmen haben sich bereits freiwillig GWÖ-bilanziert (mit Hilfe der Matrix. Beweggründe dafür sind u.a.: Einsicht in eigenen Strukturen und Verbesserungsmöglichkeiten und GWÖ-Bilanz als Auszeichnung/Gütesiegel [14]

Vision:

Punktzahl entscheidet über =

- verschiedene **Steuersätze, Zinssätze** für Kredite, **Zolltarife** usw.
- öffentlichen **Auftragsvergaben** und **Forschungskooperationen**

Ziel:

ethische, fair erzeugte und gehandelte, nachhaltige und regionale Produkte preisgünstiger als unfairen, kurzlebigen, global gehandelten Produkten [15]

GWÖ = die Lösung für alles?

Effizienzfalle?
Zu geringer Fokus auf ökologische Nachhaltigkeit?

Funktionierendes, theoretisch sehr schnell umsetzbares Konzept?

Globale Umsetzung möglich?

Wer entscheidet, was Gemeinwohl ist?